Gemeinderatssitzung vom 14.09.2011

Bauvorhaben der Stadtgemeinde
Zu Beginn der Sitzung berichtete Bürgermeister Günther Januth über eine Reihe von Bauvorhaben der Stadtgemeinde:

- Die Naifkapelle, die durch einen Steinschlag beschädigt wurde, wird wieder hergerichtet. Der Zuschlag an die Baufirma ist erfolgt. Die Arbeiten erfolgen in Absprache mit Denkmalamt und Zivilschutz.
- Der Pulverturm muss saniert werden. Dazu ist eine zusätzliche Statikerhebung notwendig. Die Gesamtkosten steigen auf ca. 310.000 €. Auch hier ist das Denkmalamt eingebunden.
- Für den Tappeinerweg wurden heuer 250.000 € an Ausgaben für die Sicherheit getätigt. Die Nutzungsbeeinträchtigung konnte in Grenzen gehalten werden. Aufgrund des Geländes muss immer wieder mit zusätzlichen Sicherheitsmaßnahmen und den entsprechenden Kosten gerechnet werden.
- Am 15.09. findet am Pferderennplatz eine Sicherheitsbesprechung bezüglich der Haupttribüne statt. Die Sicherheit der Besucher steht immer im Vordergrund.
- Im Hinblick auf die Trinkwasserleitung von den Frigelequellen zur Töll wird über den Winter mit dem ersten Bauabschnitt begonnen. Dabei werden 4 Mio. € von insgesamt 16 Mio. € verbaut.
- Für die Fertigstellung des Museums ist der Zuschlag an eine Baufirma erfolgt. Die Firma wird nun überprüft, anschließend kann mit den Arbeiten begonnen werden.
- Auch heuer werden wieder 33 Schülerlotsen an neuralgischen Punkten ihren Dienst versehen. 32 davon kommen aus einer Genossenschaft, einen stellt die Stadtpolizei.

Ausbau des Fernheiznetzes
Der nächste Punkt betraf die Erweiterung des durch die Fernheizanlagen versorgten Gebietes. Davon betroffen sind die Zone vom Bahnhof bis hin zur Karl-Wolf-Straße und drei weitere kleine Zonen. Diese ökologisch und ökonomisch sinnvolle Maßnahme wurde von allen politischen Parteien als positiv beurteilt. Die Referenten Christian Gruber und Stefan Frötscher wiesen in diesem Zusammenhang auf die Belastungen der Bürger in der Bauzeit hin und warben für deren Verständnis. Der Punkt wurde einstimmig gutgeheißen.

Umwidmung von Flächen
Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf die Umwidmung von Flächen von Wohnbauzone B3 in Wohnbauzone B8 an der Ecke O.-Huber-/Meinhardstraße. Das betreffende Grundstück befindet sich in einer für die städtebauliche Entwicklung wichtigen Zone der Stadt. Es hat einen etwa dreieckförmigen lang gezogenen Grundriss mit der größten Breite im Norden. Zurzeit ist deshalb auch dort die größte Baumasse anzutreffen. Durch die Umwidmung kann diese nun besser über die gesamte Fläche verteilt werden und ermöglicht so eine harmonischere Einfügung in die Umgebung. Die Gesamtkubatur bleibt mit 4004 m³ gleich, die Maximalhöhe wird leicht erniedrigt, die Grünfläche etwas erhöht. Das sich an der Mauer befindliche Wegkreuz muss erhalten bleiben. Das Vorprojekt wurde dem Gestaltungsbeirat vorgelegt und von diesem als positiv begutachtet. Für die Einfahrt in die Tiefgarage konnte eine gute Lösung gefunden werden. Mit dieser Umwidmung wird die Voraussetzung geschaffen, einen Durchführungsplan zu erstellen, der wiederum dem Gemeinderat vorgelegt werden muss. Erst dann kann das Ausführungsprojekt, immer in Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbeirat, erstellt werden. Der Punkt wurde bei drei Enthaltungen und einer Gegenstimme der Grünen mit großer Mehrheit genehmigt.

Änderung des Meraner Bauleitplanes in der 4.-November-Straße
Der nächste Punkt betraf eine Änderung des Meraner Bauleitplanes in der 4.-November-Straße und zwar eine Ergänzung zu deren Verbreiterung im Bereich der Ausfahrt Richtung Goethestraße. Es konnte mit dem Besitzer des Schrankenwärterhäuschens eine Einigung zur Ablöse gefunden werden, sodass eine Verengung der Ausfahrt in diesem Bereich vermieden und eine Verbesserung im Hinblick auf Sicherheit und Verkehrsfluss erreicht werden kann. Im Rahmen der Diskussion, die deutlich über den Inhalt des eigentlichen Tagesordnungspunktes hinausging, wurde ein von allen Parteien unterstützter Entschließungsantrag eingebracht mit folgendem Inhalt: Die bereits angedachte Anpassung der 4.-November-Straße an die Charakteristik der Europaallee soll Grundbestandteil des Planungswettbewerbes sein, die zukünftige Bedeutung des Bahnhofes samt unterirdischer Garage als Mobilitätszentrum wird bestätigt und hervorgehoben, die Wichtigkeit des Projektes, auch im Zusammenhang mit einer Neugestaltung der gesamten Zone, wird betont und natürlich muss auf die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer (privater und öffentlicher Verkehr, Radfahrer, Fußgänger) eingegangen und entsprechende, sichere Lösungen müssen gefunden werden. Da aber nicht nur die Gemeinde an dieser Entwicklung beteiligt ist, sondern auch das Land eine sehr große Rolle spielt, auch über die STA, die Inhaber der betreffenden Grundflächen ist, müssen von Seiten des Bürgermeisters, der sich in dieser Angelegenheit von allen Parteien unterstützt sieht, entsprechende Verhandlungen geführt werden. Der Bürgermeister wird darüber im Gemeinderat berichten. Sowohl Entschließungsantrag als auch T ordnungspunkt wurden einsti gutgeheißen.

Beschlussantrag zu einer vers ten Anerkennung der Stadtvi räte
Als letzter Punkt wurde dan Beschlussantrag des PD, vorg von Vanda Carbone, zu einer stärkten Anerkennung der S viertelräte behandelt. Wie Re Genovese mitteilte, gibt es zur aktive (Mais, Marlinger Straß gilplatz, Maria Himmelfahrt, S lentin, Sinich, Steinach und Wo steinviertel) und 2 nicht aktive ran Zentrum und Gampenst Stadtvierteläte. Es wäre erstre wert, wenn auch die beiden le nannten ihre Aktivität wieder nehmen und eventuell auch Stadtvierteläte (z.B. Kranke bzw. Musikerviertel) entstehen den. Es ist jedenfalls Absich Stadtverwaltung, alle Vorhaben Projekte in den Vierteln vorzus und die Probleme und Meinu der Bürger ernst zu nehmen. I kann man aus den unterschied ten Gründen (z.B. Kompeten nanzierung, Rechtssituation, La verteilung u.a.m.) nicht allen schen gerecht werden. Im schlussantrag wurden die Scha eines Statuts für die Stadtviert die Möglichkeit eines Intern trittes und die Errichtung einer ferenz der Stadtvierte dent(inn)en gefordert. Obwohl Forderungen bereits zum Gr erfüllt sind, einigte sich die Ein gerin mit den Vertretern der M heit darauf , dass man immer verbessern kann und so wird a nem Arbeitspapier der Stadtve tung eine fixe Einrichtung un bestehende Statut wird von de ständigen Gemeinderatskom on kontrolliert und wenn nöt gänzt. Der Beschlussantrag v dann mit nur einer Enthaltun nehmigt.

Widmann bestätigt: 2012 wieder Meran Card

Ab 2012 wird es wieder die Vorteilskarte Meran Plus Card geben. Dies bestätigte Landesrat Thomas Widmann.
Gäste von Hotels, welche an der Aktion teilnehmen, werden bei ih ganzen Land kostenlos nutzen. Weiters steht ihnen täglich eine gratis Berg- und Talfahrt mit der Bergbahn bzw. Umlaufbahn nach Meran 2000, der Hirzer- Seilbahn und anderen Anlagen zur Verfü pro Nächtigung 2,10 Euro betragen.
Die Marketinggesellschaft (MGM) zeigte sich von diesem Schritt aber wenig begeistert. Die Gesellschaft der Burggräfler Tourismusvereine schluss hinweggesetzt". Auch Gastwirte sind unterschiedl Meinung über diese Sparkarte Freiheitlichen erklärten in Stellungnahme von Thomas I ner, dass die Meran Plus Car